



Richard Hermes Verlag / Hamburg



Z

Die Presse über unsere Niederdeutschen Bestrebungen

„Hannoverscher Courier“ vom 17. April 1914:

Niederdeutsche Literatur.

Niedersachsenbuch. — Brinckman-Buch.

Es ist kein Zweifel: das Interesse an niederdeutscher Literatur ist, sehr erfreulicherweise, in den letzten Jahren wesentlich erstarbt. Die Propaganda, die für niederdeutsches Schrifttum hier und dort eifrig betrieben wurde, in Vereinen, in der Presse und von seiten einiger Buchverleger, hat dies Resultat gezeitigt. Besonders ist in den letzten Jahren von Hamburg aus unablässig für niederdeutsches Geistesleben geworben worden; es sei u. a. nur auf die Rührigkeit des Verlages von Richard Hermes in Hamburg nach dieser Richtung hin verwiesen.

Als neues Unternehmen dieses Verlages begrüßen wir das Niedersachsenbuch, dessen erster Jahrgang 1914 bereits Ende des verflossenen Jahres vorlag. Dieses Jahrbuch für niederdeutsche Art, herausgegeben von Hugo Otto Zimmer, will sammeln und werben. Sammeln, was zerstreut ist im niederdeutschen Schrifttum und so nicht zu rechter Würdigung in unserer nervös hastenden Zeit kommen kann, und mit dieser Sammlung will man Freunde werben für niederdeutsche Art und Kultur, einen literarischen Mittelpunkt schaffen dem schöpferischen Wirken des niederdeutschen Volksstammes, dessen literarische Fähigkeiten sicher nicht denen anderer deutscher Stämme nachstehen. Als erster Versuch kann das Niedersachsenbuch noch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, ganz natürlich. Es sind da zunächst holsteinische und mecklenburgische Dichter an

die Reihe gekommen; die späteren Jahrgänge werden sicher das Fehlende nachholen, und dann werden auch unsere Hannoveraner Berücksichtigung finden. Summa summarum: man kann das Jahrbuch gern aufnehmen und wird auf seine Nachfolger begierig sein. —

In diesen Tagen nun erschien ferner im Hermes'schen Verlage zu Hamburg als dritter Band der „Niederdeutschen Bücherei“ das Brinckman-Buch, John Brinckmans Leben und Schaffen von Otto Weltzien, der ein vortrefflicher Kenner des Landsmannes Fritz Reuters ist. Er gibt eine flüssig geschriebene, alles Trockene vermeidende, erzählende Biographie des Dichters. „Aus der Jugendzeit“ und „Im eigenen Heim“ sind reizvoll dargestellte Kapitel, die innige Vertrautheit mit dem Lebensgange des Dichters verraten, und dann würdigt der Verfasser eingehend Brinckman als Erzähler und Dramatiker und Brinckman den Lyriker. Auch das hübsche Bildmaterial des Buches sei erwähnt, das der Verfasser zum Teil der Unterstützung des Kommerzienrats Max Brinckman in Harburg, eines Sohnes des Dichters, verdankt. Ein bisher unbekanntes Bild der jungen Frau des Dichters, Elise Brinckman, aus der Zeit von 1849/50 wird da zum ersten Male veröffentlicht. Auch sonst ist die Ausstattung des Buches (bei dem billigen Preise von geb. 1,50 M.) sehr ansprechend, so daß sich hier äußerer und innerer Gehalt zu einem trefflichen Ganzen einen. Ein ausgezeichnetes niederdeutsches Heimatbuch! Möge es bei allen Heimatfreunden gebührende Beachtung finden.

H. Wisliceny.

Helfen Sie also Niedersachsenbuch und Brinckmanbuch
verbreiten — auch die anderen Bücher

33¹/₃ % — 50 %

Bestellzettel anbei

